



Das Ministerium für Vorstellungskraft

Das Ministerium für Vorstellungskraft ist ein Kollektiv kreativer Denker und Macher, die mit ihrem gemeinsamen Wissen und ihrer Vorstellungskraft Bibliotheken und andere kulturelle Einrichtungen bei der Entwicklung eines zukunftsorientierten Konzepts unterstützen, einschließlich der entsprechenden Strategie und der Arbeitsformen. Das Konzept können wir anschließend in einen innovativen Einrichtungsplan mit einer einzigartigen Identität umsetzen, die dem Charakter der Bewohner aus der Umgebung entspricht. Wir haben bereits umfassende Erfahrung mit Bibliotheken gesammelt, aber auch mit Kooperationsformen zwischen Bibliotheken und sonstigen kulturellen Einrichtungen und Organisationen, die mit Beständen arbeiten. Mit dem von uns entwickelten Konzept und Arbeitsprozess können wir die Partner solcher Kooperationsformen in ein gemeinsames Engagement einbinden. Wir verfolgen aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und kennen die Trends und Entwicklungen beim Bau und der Einrichtung von Bibliotheken, in den Niederlanden und im Rest der Welt.

1. Unser Motiv:

Unsere Gesellschaft braucht gut informierte Bürger, die sich für die lokale Gemeinschaft engagieren und mit anderen Bürgern Gespräche über die Probleme vor Ort führen wollen. Es geht darum, aus gemeinsamen Erkenntnissen clevere und kreative Lösungen zu erarbeiten. Unserer Ansicht nach ist die Förderung dieses kollektiven Verständnisses eine wichtige neue Aufgabe von Bibliotheken und anderen kulturellen Einrichtungen. Dabei geht es um die Stimulation der Wissensschaffung, um neue Arbeits- und Kooperationsformen mit Partnern und der Öffentlichkeit, um Austausch und Co-Creation. Dazu setzen Sie den Bestand der Bibliothek, Ihre eigenen Fachkenntnisse und das Wissen der lokalen Gemeinschaft ein. Diese neue Arbeitsweise setzt eine anregende Umgebung voraus, in der Menschen einander begegnen können und aktiv herausgefordert werden, Inspiration, Wissen und Erkenntnisse zu finden und miteinander zu teilen. Dass dafür Raum verfügbar ist, darum kümmern wir uns beim Design von Innenausstattungen, ohne Standardlösungen einzusetzen.

2. Was leisten wir?

Konzeptentwicklung

Aus welchem Anlass auch immer: Sparmaßnahmen, eine Fusion, ein neues Gebäude... der Ausgangspunkt ist ein klares Konzept für die Bedeutung der Bibliothek oder der kulturellen Einrichtung für die lokale Gemeinschaft. Wir tragen dazu bei, ein Konzept zu entwickeln, indem wir als kritischer und unabhängiger Sparringspartner auftreten und dabei die richtigen Fragen stellen: welche Entwicklungen laufen ab, welche Rolle möchte die Organisation dabei spielen und was bedeutet das für die Praxis? In einer offenen und aktiven Kooperation mit unseren Auftraggebern machen wir uns auf die Suche nach Antworten auf diese Fragen. Dabei setzen wir unser Expertenwissen und umfassendes Netzwerk ein. Wir erkunden die Änderungen in der Gesellschaft, untersuchen die Kernwerte der Organisation und suchen die DNA des lokalen Umfelds.



Design

Wir setzen das Konzept in einen Einrichtungsplan um, der dem Gebäude eine starke, unverwechselbare Identität gibt. Da wir uns vom Standort, dem Charakter und der eventuellen Geschichte des Gebäudes inspirieren lassen, sind unsere Entwürfe immer präzise darauf zugeschnitten. Wir bieten ein einmaliges und innovatives Design, das dem Bedarf der lokalen Gemeinschaft und der Rolle, die die Partner dabei spielen wollen, gerecht wird.

Narrativ

In Absprache mit unseren Auftraggebern entwickeln wir ein Narrativ, eine deutliche und interessante Geschichte, in der die wichtigsten Motive der Organisation und deren Repräsentation im neuen Gebäude beschrieben werden. So entsteht eine verbindende und richtungsweisende Geschichte, die bei der Kommunikation nach außen genutzt werden kann und intern dazu beiträgt, den Kurs zu halten und die Mitarbeiter zu motivieren.

Lernen, anders zu arbeiten

Unsere Zeit erfordert eine andere Arbeitsweise, ganz gleich, ob sie mit einer neuen Einrichtung einhergeht. Wir unterstützen das Management dabei, seine Strategie zu klären und zu einem anderen Arbeitsprozess, zu einer anderen Organisation umzuschalten. Wir haben einen innovativen Arbeitsprozess entwickelt, bei dem es um die Stimulation der Wissensschaffung, um neue Arbeits- und Kooperationsformen mit Partnern und der Öffentlichkeit, um Austausch und Co-Creation geht. Wir beziehen die Mitarbeiter bei dieser Entwicklung mittels Workshops und Exkursionen mit ein, dabei lernen sie auch die dazu gehörenden neuen Arbeitsformen kennen.

Prototypen und Programmgestaltung

Wir sind Anhänger der Methode „Lernen durch Tun“ und unterstützen Bibliotheken und Partneereinrichtungen bei der Entwicklung neuer Arbeitsformen. Wir begeben uns mit ihnen auf die Suche nach wertschöpfenden Experimenten, betreuen deren Durchführung und organisieren ihre kritische Bewertung, sodass allmählich eine nachhaltige neue Arbeitspraxis entstehen kann. Wir verfügen über das Know-how, um bei der Konzeption und Umsetzung der sinnvollen Programmgestaltung und der Konzeption und Organisation von (Eröffnungs-)Veranstaltungen zu helfen.

Forschung

Bibliotheekblad, die Fachzeitschrift für öffentliche Bibliotheken in den Niederlanden und Flandern, hat uns darum gebeten, 10 bedeutende niederländische Architekten (u. a. Francine Houben, Jo Coenen und Winy Maas) über ihre Ansatzpunkte und Erfahrungen beim Bau öffentlicher Bibliotheken zu interviewen. Diese Frage war der Beginn einer faszinierenden Entdeckungsreise zur Typologie öffentlicher Bibliotheken im 21. Jahrhundert. Sie hat zur Vertiefung unserer Konzepte geführt und ermöglicht es uns, Bibliotheken bei Neu- oder Umbauten und bei der Zusammenarbeit mit Architekten noch besser zu unterstützen.



3. Das Team

Wir ergänzen einander mit unseren vielseitigen Fachkenntnissen und Talenten perfekt und sind in der Lage, für alle Aspekte eines Änderungsprozesses Unterstützung zu bieten, ganz gleich, ob es um Konzept- und Strategieentwicklung, eine zeitgemäße Innenausstattung, die Einführung einer neuen Arbeitsweise oder den Entwurf eines überraschenden Veranstaltungsprogramms geht: Wir stellen für jeden Auftrag das beste Team zusammen.

- Marien Brand ist Kreativberater und wurde an der Willem de Kooning Kunstakademie in Rotterdam ausgebildet. Er verfügt über reiche Erfahrung in der Organisation von kulturellen Aktivitäten, Veranstaltungen und Marketingkampagnen. Er war u. a. Creative Director der Werbeagentur O-Utrecht und Programming & Communication Manager der Chocoladefabrik in Gouda. Der echte Team Player Marien Brand ist außer der Entwicklung von Konzepten auch sehr gut in deren Umsetzung. Er verfügt über das Talent, die Konzepte einer Organisation in originelle und innovative Programme und Veranstaltungen umzusetzen.
<http://www.marienbrand.nl>
- Rob Bruijnzeels, von Haus aus Bibliothekar, hat seit 1975 in diversen Positionen in öffentlichen Bibliotheken gearbeitet. Kern seiner Arbeit ist seit jeher Innovation. Er war Gründer und Programmmanager neuer Initiativen, wie Bibliotheken 2040, die Bibliothek der 100 Talente (ein neues Konzept für die Kinderbibliothek der Zukunft), The Architecture of Knowledge (Ansatzpunkte für das Bibliotheksgebäude der Zukunft, in Zusammenarbeit mit dem Niederländischen Architekturinstitut) und der LibrarySchool. Rob Bruijnzeels ist ein gefragter Redner im In- und Ausland über die Zukunft der Bibliotheken.
<http://www.bruijnzeels.nl>
- Jan David Hanrath arbeitet seit 2004 als selbstständiger Architekt. In den Jahren davor hat er bei mehreren Architekturbüros Erfahrungen gesammelt. Zudem hat er elf Jahre lang verschiedene Positionen in der Bibliotheksbranche in den Niederlanden bekleidet. Seine Funktionen reichten vom Studentenjob beim Leihschalter der öffentlichen Bibliothek in Den Haag bis zum Senior Consultant für LAURENS, dem nationalen IT-Kompetenzzentrum für öffentliche Bibliotheken. Jan David Hanrath war in letzterer Funktion für Projekte wie bibliotheek.nl, Al@din, Zoek&Boek sowie die virtuelle und physische Nationale Bibliotheekkaart zuständig.
<https://hanratharchitect.nl>
- Joyce Sternheim hat sich im Laufe ihrer Karriere als Bibliothekarin/Strategieberaterin immer stärker auf die Entwicklung von Zukunftskonzepten spezialisiert. Sie hat mehrere Konzeptdokumente für den Branchenverband geschrieben und war unter anderem an der Gründung der Library School beteiligt. Joyce Sternheim hat ferner mehrere innovative Projekte geleitet, wie z. B. „Verhalencoach“ (Geschichtentrainer), das 2011 mit dem Bibliotheek Innovatie Prijs (Innovationspreis für Bibliotheken) ausgezeichnet wurde.
- Florian de Visser hat sein Studium an der Design Academy Eindhoven 2008 cum laude im Bereich Man & Public Space abgeschlossen. Seitdem beschäftigt er sich mit dem Aufspüren und der Darstellung von Geschichten im öffentlichen Raum. Er zeigt die Schönheit von Orten auf, sucht die Geschichten über sie und stellt sie mittels Modellen, Geschichten-Wegweisern, Installationen, Illustrationen oder bewegten Bildern dar.
<https://www.floriandevisser.nl>



4. Eine Auswahl aus unseren Projekten

Chocoladefabriek Gouda (2014)

2010 hat die Bibliothek in Gouda unsere Unterstützung eingeholt, als die Gemeinde beschloss, die Zuschüsse um 30 % zu kürzen. Wir haben anschließend eine neue Infrastruktur entwickelt, für die die Bibliothek alle Niederlassungen geschlossen hat und gemeinsam mit dem Regionalarchiv, der Druckwerkstatt und dem Restaurant Kruim in die ehemalige Schokoladefabrik umgezogen ist. Der Entwurf der Chocoladefabrik beruht komplett auf unserem neuen Arbeitsprozess. Zwischen den vier Parteien wurden weder wörtlich noch im übertragenen Sinn Wände errichtet. Die Programme und Aktivitäten werden in enger Zusammenarbeit organisiert, wobei die Interaktion mit den Besuchern und seine Beteiligung immer an erster Stelle stehen. Die Chocoladefabriek wurde 2015 zur besten Bibliothek der Niederlande gewählt.

Korenbeurs Schiedam (2015)

Der Umzug der Bibliothek Schiedam in die Korenbeurs (ehemalige Getreidemarkthalle) im historischen Stadtzentrum war ein kniffliges Projekt. Da es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude handelt, mussten wir das Beste aus ihm herausholen, ohne das Geringste an der ursprüngliche Konstruktion zu ändern. Dank der Einrichtung eines Innengartens im Atrium der Korenbeurs konnten wir einen einmaligen Treffpunkt schaffen, der die Funktion der Bibliothek als Stätte des Wachstums, der Reflexion und des Gesprächs betont. Der Garten wurde vom Gärtnereiverband 2016 zum besten Innengarten der Niederlande gewählt. Zudem wurde die Bibliothek zweite bei der Wahl der besten Bibliothek von 2017, knapp hinter dem Sieger Den Helder.

Die Bibliothek Deventer (2018)

2016 wurde Hanratharchitect mit der Gestaltung der Einrichtung der neuen zentralen Bibliothek am Strommarkt in Deventer beauftragt. Das Designerteam, das aus Jan David Hanrath und Florian de Visser besteht, arbeitet eng mit den Partnern im Ministerium für Vorstellungskraft zusammen. Anfang 2017 schrieben wir das Narrativ der neuen Bibliothek, das jetzt als Grundlage der Strategiedokumente und Mitteilungen der Bibliothek Deventer dient.

Die Bibliothek Oss (seit 2014)

Die Bibliothek Oss hat bereits seit einiger Zeit vor, in das Stadtzentrum umzuziehen. Dabei soll eine Bibliothek entstehen, die optimal auf ihre traditionellen und neuen Aufgaben vorbereitet ist: Eine Bibliothek, die noch mehr Menschen anspricht und dadurch einen wichtigen Beitrag für die Neubelebung des Zentrums leistet. Wir unterstützen die Bibliothek in Oss bereits seit 2014 bei diesem Prozess mit einem Strategiekonzept für die Gemeinde, einer Exkursion für die Mitglieder des Gemeinderats, einem Narrativ sowie diversen Präsentationen und einer Visualisierung des Narrativs.



Bestandskonzept (2016 und 2017)

Das Ministerium hat im Auftrag von fünf Bibliotheksverbänden das Konzeptmemorandum „Via connectie naar collectie“ (Von der Verbindung zum Bestand) geschrieben, ein eigenwilliges Plädoyer, den Bestand anders zu bewerten und vor allem auch anders mit ihm zu arbeiten. Die Bibliotheksverbände können große Fortschritte auf ihrem Weg zur sozialen Bibliothek verzeichnen. Sie sehen darin eine wesentliche Rolle für den Bestand. Sie haben jedoch erkannt, dass es nicht mehr ausreicht, den Bestand passiv anzubieten. Daher haben sie uns gebeten, die neue Rolle des Bestands deutlich aufzuzeigen, sodass sie Schritte auf dem Weg zu einer neuen Arbeitsweise ergreifen können. Um das neue Bestandskonzept konkret darstellen zu können, haben wir einige Projektvorschläge ausgearbeitet und fünf lokale Projekte entwickelt, die sich sehr gut als Richtschnur und Inspirationsquelle für andere öffentliche Bibliotheken eignen.

Artikel in der Fachpresse

Wir veröffentlichen regelmäßig Artikel in diversen Fachzeitschriften. Unsere letzten Veröffentlichungen im deutschsprachigen Raum sind:

- *Bibliotheken mit Vorstellungskraft – Bausteine für einen Lehrplan für zukünftige Bibliotheksarbeit.*
Bibliothek Forschung und Praxis, Volume 42, Issue 2, Pages 182–183, ISSN (Online) 1865-7648, ISSN (Print) 0341-4183, DOI: <https://doi.org/10.1515/bfp-2018-0045>.
Um die Wissensschaffung und Interaktion in ihren Gemeinschaften zu verbessern, müssen Bibliotheken die kollektiven Kenntnisse der Menschen nutzen und deren Aktivitäten und Wissen in ihre Sammlung einbeziehen. Um dies zu erreichen, hat das niederländische Ministerium für Vorstellungskraft einen neuen Arbeitsprozess entwickelt, der die Nutzung des Bibliotheksraums berücksichtigt und zu einem neuen Lehrplan für Bibliothekare und einer neuen Typologie für öffentliche Bibliotheksgebäude führen könnte.
- *Die Bibliothek: aussterben, überleben oder erneuern?*
(Bibliothek Forschung und Praxis, Volume 39, Issue 2, Pages 225–234, ISSN (Online) 1865-7648, ISSN (Print) 0341-4183, DOI: <https://doi.org/10.1515/bfp-2015-0027>.)
Die gesellschaftlichen Änderungen sind so weitreichend, dass es nicht mehr reicht, das derzeitige Produkt- und Serviceangebot der Bibliothek zu modernisieren oder zu verbessern. Die Bibliotheksarbeit muss von Grund auf anders gestaltet werden. Dabei darf das Augenmerk nicht nur auf der persönlichen Entwicklung Einzelner liegen, sondern sollte vor allem die kollektive Intelligenz der lokalen Gemeinschaft gefördert werden. Wir schlagen einen völlig neuen Prozess vor, bei dem die Bibliothek ihren alten Werten treu bleibt, die Bestände und der Benutzer jedoch auf eine viel aktivere Weise miteinander verknüpft werden. Bei diesem Prozess kann die Bibliothek auch ihren gesellschaftlichen Wert beweisen. Die Kernbegriffe dieses neuen Prozesses lauten: Inspiration, Schöpfung und Beteiligung.



Manifesto

Beim Ministerium für Vorstellungskraft unterstützen wir Bibliotheken, die von der Notwendigkeit einer Wende überzeugt sind und den von uns entwickelten neuen Arbeitsprozess einführen möchten. Dazu haben wir einige spezielle Arbeitsformen entwickelt, die in Einrichtungskonzepte umgesetzt werden können. Sie haben dafür gesorgt, dass unsere Ansichten zu öffentlichen Bibliotheken sich geändert haben und wir für öffentliche Bibliotheken einen neuen Referenzrahmen verwenden. Daher haben wir, inspiriert von „The participatory museum“ von Nina Simon, ein eigenes Manifest geschrieben, das einen Programm der Bibliothek der Zukunft enthält.

Partizipation in der Bibliothek: warum und wie?

Immer mehr öffentliche Bibliotheken sind damit konfrontiert, dass es nicht mehr reicht, das derzeitige Produkt- und Serviceangebot der Bibliothek zu modernisieren oder zu verbessern. Sie brauchen ein radikal neues Konzept, dessen Ziel nicht nur die persönliche Entwicklung, sondern die Förderung der kollektiven Intelligenz der lokalen Gemeinschaft ist. Dies erfolgt über die aktive Nutzung des Bestands zur Unterstützung des Wissensaustauschs und Gewinnung von Erkenntnissen. Um deutlicher zu machen, was die Bibliothek damit erreichen kann, möchten wir im Folgenden fünf Aussagen nennen, die alle Bibliothekare gerne von ihren Besuchern hören würden. Sie zeigen, wie die unterschiedlichen Formen von Interaktion und Ko-Kreation dazu beitragen können, dass der Bestand kontinuierlich angereichert wird und die Besucher sich tatsächlich mit ihrer Bibliothek verbunden fühlen.

Die Bibliothek hat eine Bedeutung für mein Leben.

Wenn man eine fragende Haltung einnimmt und aktiv auf Ideen, Geschichten und die Kreativität der Besucher reagiert, wird ihr Engagement zunehmen. Das Engagement betrifft dann sowohl die Angebote (den Bestand, die Aktivitäten) als auch das Wohlergehen und den Fortbestand der Bibliothek.

Die Bibliothek und ihr Bestand bieten mir den Kontext, bestimmte Themen und Entwicklungen zu verstehen, und lassen mir Raum für meine eigenen Ansichten.

Indem man mehrere Geschichten und Gesichtspunkte anbietet, hilft man den Besuchern, eine eigene Sichtweise zu entwickeln und sie aus unterschiedlichen Perspektiven zu untersuchen.

Es gibt immer einen Grund, wieder hinzugehen, weil es ständig etwas Neues zu sehen oder zu erfahren gibt.

Wenn man Menschen die Möglichkeit bietet, während ihres Besuchs Ideen, Wissen, Geschichten und Erfahrungen auszutauschen, sorgt man für ständige Entwicklungen und tief greifende Erfahrungen, ohne viel in teure Präsentationen usw. investieren zu müssen.



Die Bibliothek ist für mich eine kreative Umgebung, in der ich mich ausdrücken kann, indem ich selbst etwas produziere.

Nicht alle wollen passiv Ihre Angebote konsumieren. Bieten Sie Ihren Besuchern die Gelegenheit, selbst etwas anhand der Materialien, die Sie Ihnen bieten (dem Bestand) zu erschaffen.

Sie ist ein angenehmer Treffpunkt, wo ich gerne hingehere, um mich mit Freunden oder auch Leuten, die ich noch nicht kenne, auszutauschen.

Schaffen Sie Raum für Begegnungen, Gespräche und Dialoge, sorgen Sie jedoch dafür, dass Sie sich von einem Debattierclub oder Stadtteilzentrum unterscheiden, indem Sie immer eine Verbindung zum Bestand herstellen.